

---

Bezirksregierung Detmold

## **Umweltprüfung zur Neuaufstellung des Regionalplans Ostwestfalen-Lippe 2035 (OWL 2035)**

FFH-Vorprüfung für das Gebiet „Heder mit Thüler Moor-  
komplex“ (DE-4317-303) im Zusammenhang mit der Pla-  
nung des  
Allgemeinen Siedlungsbereiches „PB\_Sal\_ASB\_009“

---

**Auftraggeber:**

Bezirksregierung Detmold  
Leopoldstraße 15  
32756 Detmold

**Auftragnehmer:**

Kortemeier Brokmann  
Landschaftsarchitekten GmbH  
Oststraße 92, 32051 Herford

Bosch & Partner GmbH  
Kirchhofstraße 2c, 44623 Herne

**Projektleitung:**

Dipl.-Ing. Rainer Brokmann

Dr. Dieter Günnewig

**Bearbeiter:**

M.Sc. Janine Eilers  
M.Sc. Anna Wirtz  
B.Sc. Madeleine Hauertmann

Dipl.-Geogr. Alexandra Rohr  
Dr. Stefan Balla

Herford / Herne, den 26.05.2023

---

## INHALTSVERZEICHNIS

1	Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung .....	1
2	Plangebiet und potenzielle Auswirkungen .....	2
3	Beschreibung des NATURA-2000-Gebiets .....	3
4	Beeinträchtigung des NATURA-2000-Gebiets.....	10
5	Literatur und Quellen .....	13

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1	Lage und Abgrenzung des Plangebietes im räumlichen Kontext zum EU-Vogelschutzgebiet .....	2
--------	----------------------------------------------------------------------------------------------	---

## **1 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfung**

Der Regierungsbezirk Detmold beabsichtigt im Rahmen der Neuaufstellung des Regionalplans Ostwestfalen-Lippe die Festlegung eines allgemeinen Siedlungsbereiches (PB\_Sal\_ASB\_006) am südlichen Rand der Stadt Salzkotten.

Soweit Natura-2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß § 34 bzw. § 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebietes zu prüfen.

Für den geplanten Siedlungsbereich ist daher in einer FFH-Vorprüfung darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des Natura-2000-Gebietes „VSG Hellwegbörde“ offensichtlich ausgeschlossen werden können, sodass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen.

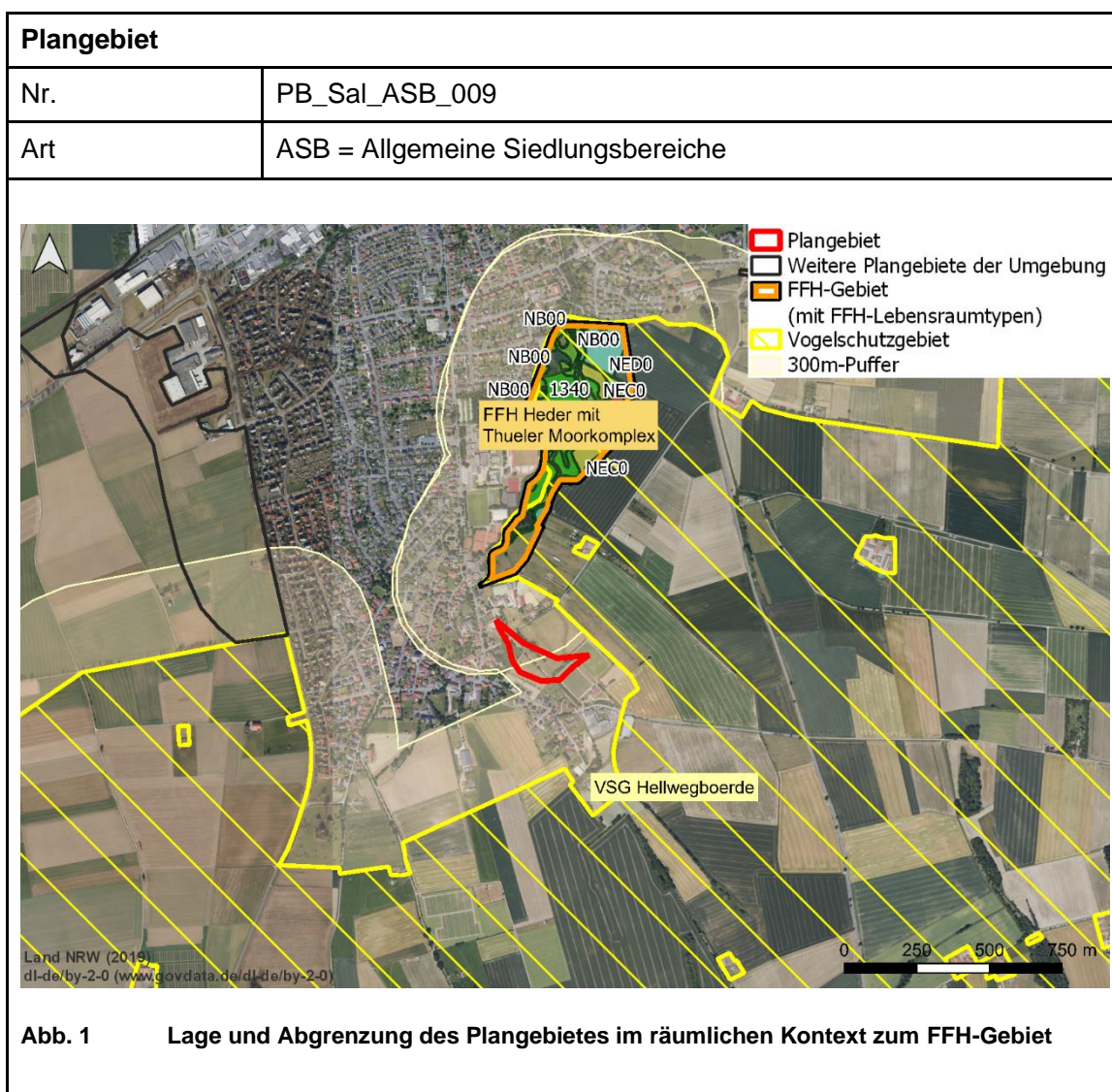
Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad des zu prüfenden Plangebietes. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura-2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura-2000-Gebietes finden sich im Standarddatenbogen (SDB) und in den Erhaltungszieldokumenten (EZD) des LANUV sowie ggf. darüber hinaus in den nationalen Schutzgebietsverordnungen. Als maßgebliche Bestandteile gelten

- signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL für die FFH-Gebiete bzw.
- signifikante Vorkommen von Vogelarten des Anhangs I VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL für die Vogelschutzgebiete.

Sofern in der FFH-Vorprüfung erhebliche Beeinträchtigungen auf das Natura-2000-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Planfestlegung des Allgemeinen Siedlungsbereiches „PB\_Sal\_ASB\_009“ das Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigt.

Die FFH-Vorprüfung bezieht sich auf eine konkrete Planfestlegung. Im Rahmen der Vorprüfung wird aber auch das Zusammenwirken mit anderen relevanten Planfestlegungen des Regionalplans sowie mit weiteren Plänen oder Projekten berücksichtigt (Kumulation). Dabei wird aufgrund der Planungsebene des Regionalplans die Vorbelastung des Natura-2000-Gebietes insgesamt berücksichtigt und nicht nur Pläne oder Projekte, die seit der Unterschutzstellung des Gebietes hinzugetreten sind. Eine weitergehende Prüfung von Bagatellfallkonstellationen auf der Basis des FIS FFH-VP des LANUV muss ggf. auf der nachfolgenden Ebene erfolgen.

## 2 Plangebiet und potenzielle Auswirkungen



<b>potenzielle Auswirkungen (AW) des Plangebiets auf das EU-Vogelschutzgebiet</b>	
anlagebedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten der Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Flächeninanspruchnahme</li> <li>• Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen und / oder Habitaten der Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Eingriffe in den Grundwasserhaushalt</li> <li>• Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen</li> </ul>
betriebsbedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Störungen von Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen</li> <li>• Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen und / oder Habitaten der Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Schadstoffeinträge</li> </ul>
baubedingte AW	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Störungen von Anhang-II- und charakteristischen Arten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen</li> <li>• Flächeninanspruchnahme von Lebensraumtypen und / oder Habitaten der Anhang-II- und charakteristischen Arten durch das Errichten von Bauflächen, Baustraßen etc.</li> </ul>

### 3 Beschreibung des NATURA-2000-Gebiets

Kennziffer	DE-4317-303
Name	Heder mit Thüler Moorkomplex
Fläche	450,23 ha
Schutzstatus	NSG
Kurzcharakteristik	Gemäß den Angaben des Fachinformationssystems des LANUV handelt es sich um einen strukturreichen Bach-, Flußniederungs- und Niedermoorkomplex im südlichen Ostmünsterland (Obere Lippetalung mit Heder- und Lippeaue) auf kalkreichem Standort u.a. mit Altwässern, Flutrasen, Röhrichen, Kalkniedermoorresten, großflächigen Feuchtgrünlandbeständen, Erlenbruchwäldern und Unterwasservegetation in Fließgewässern. Im obersten Abschnitt der Heder kommen Binensalzstellen, ein prioritärer Lebensraum, vor.
Bedeutung des Gebietes für Natura 2000	Der Gebietskomplex zeichnet sich durch großflächige Ausbildungen der Sumpfdotterblumenwiesen in herausragender

	<p>Vollständigkeit der Artenzusammensetzung mit zahlreichen stark gefährdeten und in NRW vom Aussterben bedrohten Arten aus. Im NSG Hederwiesen befinden sich Wuchsorte des in NRW vom Aussterben bedrohten Plattthalm-Quellriedes und im NSG Hederaue sind individuenstarke Vorkommen des Breitblättrigen Knabenkrautes zu finden. Das Gebiet ist überdies bedeutendes Brutgebiet seltener, landesweit gefährdeter Wiesenvögel (z. B. Großer Brachvogel). Besonders hervorzuheben ist das Vorkommen eines für ganz Nord-Westdeutschland einzigartigen Komplexes der verschiedenen Lebensraumtypen der Binnensalzstellen. Es finden sich neben den eigentlichen Solquellen und ihren Abflüssen auch die Quellen umgebende vegetationsfreie Flächen mit Salzausblühungen im Sommer. Hinzu kommen Salzwiesen und Brackwasserröhrichte Dieser Gebietskomplex ist ein bedeutendes Verbundzentrum im ost-westorientierten Lippeauenkorridor zwischen der Senne im Osten und dem Rhein-Stromtal im Westen und damit im Feuchtwiesennetz des Landes Nordrhein-Westfalen. Seine Bedeutung erlangt dieser Bach-, Flußniederungs- und Niedermoorkomplex insbesondere durch das Vorkommen des Lebensraumes "Kalkreiches Niedermoor". Hier wachsen verschiedene, stark gefährdete Kalkniedermoorarten z.B. Echtes Fettkraut, Gefärbtes Laichkraut, Sumpf-Stendelwurz, Floh-Segge. Desweiteren kennzeichnen typische Auenstrukturelemente, wie sie an Gewässern im Naturraum Ostmünsterland typisch sind, z. B. Altwässer, Röhrichte, feuchte Hochstaudenfluren und naturnahe Fließgewässer dieses Gebiet. Der Fluss Heder beherbergt eine artenreiche Unterwasservegetation mit der Hahnenfuß-Berle-Gesellschaft, in der große Bestände des Tannenwedel wachsen. Die Gebiete besitzen eine herausragende Bedeutung als Lebensraum für an kalkreiche Standorte gebundene Pflanzen- und Tierarten. Schließlich handelt es sich um ein bedeutendes Bruthabitat der Rohrweihe in NRW. (LANUV 2021)</p>
<p>Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie  <b>(Prioritäre LRT = fett)</b></p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>LRT 1340 Salzstellen im Binnenland (B) (SDB, EZD)</b></li> <li>• LRT 3140 Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen (B) (SDB, EZD)</li> <li>• LRT 3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation (B) (SDB, EZD)</li> <li>• LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren (B) (SDB, EZD)</li> </ul>



<p>(B) = gut          (C) = durchschnittlich oder beschränkt          SDB = Standarddatenbogen          EZD = Erhaltungszieldokument</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LRT 6510 Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (B) (SDB, EZD)</li> <li>• <b>LRT 7220 Kalktuffquellen (Cratoneurion) (A) (SDB, EZD)</b></li> <li>• LRT 7230 Kalk- und basenreiche Niedermoore (B) (SDB, EZD)</li> </ul>
<p>charakteristische Arten gem. EZD:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Moerckia flotoviana - Lebermoos (LRT 7230)</li> <li>• Pinguicula vulgaris – gemeines Fettkraut (LRT 7230)</li> <li>• Buszkoiana capnodactylus – Pestwurz-Federgeistchen (LRT 6430)</li> <li>• Brachycentrus subnubilis – Köcherfliegenart (LRT 3260)</li> <li>• Charadrius dubius – Flussregenpfeifer (LRT 3260)</li> <li>• Isoperla difformis – Steinfliegenart (LRT 3260)</li> <li>• Lepidostoma basale – Köcherfliegenart (LRT 3260)</li> <li>• Perla abdominalis – Steinfliegenart (LRT 3260)</li> <li>• Rhithrogena semicolorata-Gr. – Gefleckter Aderhaft (LRT 3260)</li> </ul> <p>Thymallus thymallus – Äsche (LRT 3260)</p>
<p>Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie</p> <p><b>(Prioritäre Arten = fett)</b></p> <p>Erhaltungszustand          (A) = hervorragend          (B) = gut          (C) = durchschnittlich oder beschränkt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• </li> </ul>
<p>andere vorkommende wichtige Arten gem. SDB</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blysmus compressus – Zusammengedrückte Quellbinse (SDB)</li> <li>• Carex pulicaris – Floh-Segge (SDB)</li> <li>• Dactylorhiza majalis [s.str.] – Breitblättriges Knabenkraut (SDB)</li> <li>• Epipactis palustris – Sumpf-Stendelwurz (SDB)</li> <li>• Hippuris vulgaris – Gewöhnlicher Tannenwedel (SDB)</li> <li>• Pinguicula vulgaris – Gemeines Fettkraut (SDB)</li> <li>• Potamogeton coloratus – Gefärbtes Laichkraut (SDB)</li> </ul>

	Panunculus trichophyllus [s.str.] – Haarblättriger Wasserhahnenfuß (SDB)
Funktionale Beziehungen zu NSG und anderen Natura 2000-Gebieten (Umkreis von 300 m)	Naturschutzgebiete <ul style="list-style-type: none"> <li>/</li> </ul>
	Natura 2000-Gebiete <ul style="list-style-type: none"> <li>DE-4415-401 VSG Hellweg</li> </ul>
Gebietsmanagement	Für das Gebiet liegt ein Managementplan vor.
Schutzzweck und Erhaltungsziele	<b>Erhaltungsziele für Salzstellen im Binnenland (1340) Prioritärer Lebensraumtyp</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erhaltung natürlich oder künstlich entstandener offener Binnensalzstellen mit ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar* sowie mit lebensraumangepasstem Bewirtschaftungs- und Pflegeregime</li> <li>Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten</li> <li>Erhaltung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes und -chemismus sowie</li> <li>Nährstoffhaushaltes</li> <li>Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen</li> <li>Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps</li> <li>Erhaltung eines i.d.R. gehölzfreien und störartenarmen Lebensraumtyps</li> <li>Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner Bedeutung als eines von zwei Vorkommen in der FFH-Gebietskulisse in NRW, seiner besonderen Repräsentanz für die atlantische und biogeografische Region in NRW, seiner Bedeutung für den Biotopverbund und seines Vorkommens im Bereich der lebensraumtypischen Arealgrenze zu erhalten.</li> </ul>
	<b>Erhaltungsziele für Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen (3140)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erhaltung der naturnahen, nährstoffarmen, kalkhaltigen Gewässer mit Armleuchteralgen-</li> </ul>



- Unterwasserrasen (Charetalia) sowie ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes und -chemismus unter Berücksichtigung des Einzugsgebietes
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner Bedeutung als eines der fünf größten Vorkommen in der FFH-Gebietskulisse in der atlantischen biogeographischen Region in NRW zu erhalten.

Erhaltungsziele für Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260)

- Erhaltung von naturnahen Fließgewässern mit Unterwasservegetation mit ihren Uferbereichen und mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt sowie Fließgewässerdynamik entsprechend dem jeweiligen Leitbild des Fließgewässertyps, ggf. in seiner kulturlandschaftlichen Prägung (z. B. Offenlandstrukturen)
- Erhaltung der naturnahen Gewässerstruktur, mindestens mit Einstufung der Gewässerstruktur von „3“ (mäßig verändert) und einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik
- Erhaltung des Lebensraumtyps mit seinen typischen Merkmalen (Abflussverhalten, Geschiebehauhalt, Fließgewässerdynamik, Anschluss von Nebengewässern und hydraulische Auenanbindung) als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung einer hohen Wasserqualität mit maximal mäßiger organischer Belastung und eines naturnahen Wasserhaushaltes
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumes

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner Bedeutung im Biotopverbund zu erhalten.</li> </ul>
	<p>Erhaltungsziele für Feuchte Hochstaudenfluren (6430)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt</li> <li>• Wiederherstellung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten Wiederherstellung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps</li> <li>• Wiederherstellung der lebensraumtypischen Grundwasser - und/ oder Überflutungsverhältnisse</li> <li>• Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen aus angrenzenden Nutzflächen</li> <li>• Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner Bedeutung im Biotopverbund wiederherzustellen</li> </ul>
	<p>Erhaltungsziele für Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung der Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten-, Magerkeitszeiger- und Strukturvielfalt* sowie extensiver Bewirtschaftung</li> <li>• Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen</li> <li>• Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten</li> <li>• Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps</li> <li>• Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps</li> <li>• Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner Bedeutung im Biotopverbund zu erhalten.</li> </ul>
	<p><b>Erhaltungsziele für Kalktuffquellen (7220) Prioritärer Lebensraumtyp</b></p>

- Erhaltung der Kalktuffquellen mit ihren Kalksinterstrukturen und dem typischen Wasserregime sowie ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes und -chemismus sowie Nährstoffhaushaltes unter Berücksichtigung des Wassereinzugsgebietes
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung einer quell- und quellbachschonenden land- und forstwirtschaftlichen Nutzung im Umfeld der Quelle bzw. in deren Einzugsgebiet
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner Bedeutung als nur eines von drei Vorkommen in der FFH-Gebietskulisse in der atlantischen biogeografischen Region in NRW und seines Vorkommens im Bereich der lebensraumtypischen Arealgrenze zu erhalten.

Erhaltungsziele für Kalk- und basenreiche Niedermoore (7230)

- Erhaltung der kalk- und basenreichen Niedermoore mit ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar\*
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten\*\*
- Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Erhaltung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes und -chemismus sowie Nährstoffhaushaltes unter Berücksichtigung des Wassereinzugsgebietes
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner Bedeutung als eines von fünf Vorkommen in der FFH-Gebietskulisse in der atlantischen biogeographischen Region in NRW, seiner besonderen Repräsentanz für die atlantische biogeografische

	Region in NRW, seiner Bedeutung im Biotopverbund, seines Vorkommens im Bereich der lebensraumtypischen Arealgrenze, zu erhalten.
<b>ausgewertete Datengrundlagen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LANUV NRW (2021): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-4317-303 „Heder mit Thüler Moorkomplex“ (Abruf 02/2023).</li> <li>• LANUV NRW (2021): Erhaltungsziele und -maßnahmen zum FFH-Gebiet DE-4317-303 „Heder mit Thüler Moorkomplex“ (Abruf 02/2023).</li> <li>• LANUV NRW (2019): Kurzcharakterisierung des Natura-2000-Gebiets. <a href="http://natura2000-meldedok.naturschutzhinFORMATIONEN.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4318-301">http://natura2000-meldedok.naturschutzhinFORMATIONEN.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4318-301</a> (Abruf 02/2023).</li> </ul>

#### 4 Beeinträchtigung des NATURA-2000-Gebiets

<b>Abstand zum Natura-2000-Gebiet</b>
Der geplante Allgemeine Siedlungsbereich (ASB) liegt etwa 160 m südlich des FFH-Gebietes DE-4317-303 „Heder mit Thüler Moorkomplex“
<b>LRT im 300-m-Puffer</b>
Innerhalb des 300-m-Puffers um das ASB liegt der LRT 3260 „Fließgewässer mit Unterwasservegetation“ in einer Distanz von etwa 160 m.
<b>Anlagebedingte Beeinträchtigungen</b>
<p>Der geplante ASB liegt am südöstlichen Randbereich der Stadt Salzkotten, schließt bei- nahe unmittelbar an die bestehenden Siedlungsgebiete im Nordwesten, Westen und Südwesten an. Östlich schließen sich Wiesen und im Südwesten Sportplätze an das ASB an. Das FFH-Gebiet liegt nördlich der ASB-Fläche. Es ist durch bestehende Wohn- bebauung von diesem räumlich getrennt. Aktuell wird das Plangebiet größtenteils als Grünland genutzt. Es wird von zwei Gräben durchquert, von denen mindestens einer in das FFH-Gebiet mündet.</p> <p>Die geplante Ausweisung zu einem allgemeinen Siedlungsbereich (ASB) liegt vollständig außerhalb des FFH-Gebietes und auch von LRT, so dass eine anlagebedingte Flächen- inanspruchnahme von Lebensraumtypen sowie von Habitaten erhaltungszielrelevanter Arten innerhalb des FFH-Gebietes ausgeschlossen werden können.</p>

Verluste von Lebensräumen der Anhang-II-Arten und der charakteristischen Arten außerhalb des Natura-2000-Gebietes können sich aber auch auf das FFH-Gebiet auswirken, soweit sie als essentielle Habitatbestandteile anzusehen sind. Dies kann hier allerdings ausgeschlossen werden, da keine der relevanten Arten auf landwirtschaftliche Nutzflächen angewiesen ist. Es existieren zwei kleinere Fließgewässer im Plangebiet, die an die Habitate der Äsche oder der sonstigen charakteristischen Arten des LRT 3260 im FFH-Gebiet angeschlossen sind. Diese sind mit hoher Wahrscheinlichkeit jedoch als ungeeignet für die Äsche und die Groppe einzustufen. Dennoch können anlagebedingte Verluste von Lebensräumen der Anhang-II-Art außerhalb des Natura-2000-Gebietes als Ergebnis der FFH-Vorprüfung nicht sicher ausgeschlossen werden.

Hinsichtlich potenzieller Beeinträchtigungen des Grundwasserhaushalts ist auszuführen, dass im Regelfall davon ausgegangen werden kann, dass im Plangebiet keine für das FFH-Gebiet relevante Grundwasserabsenkung erfolgen wird bzw. dass diese durch geeignete Maßnahmen, über die im Zulassungsverfahren zu entscheiden wäre, vermieden werden kann.

Auch Zerschneidungs- und Barrierewirkungen sind aufgrund der Lage des Plangebiets zu bereits bestehenden Siedlungsgebieten im Nordwesten, Westen und Südwesten des ASB nicht zu erwarten. Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen zu dem VSG im Osten des FFH-Gebietes sind nicht möglich, da dieses auf der dem Plangebiet abgewandten Seite liegt.

#### **Bau- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen**

Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen im FFH-Gebiet durch baubedingte Flächeninanspruchnahmen (z.B. Baustraßen) können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen von Süden oder Westen als gesichert anzunehmen ist.

Bau- und betriebsbedingte Störungen der Anhang-II-Art sowie der charakteristischen Arten des LRT 3260 im FFH-Gebiet durch Lärm, Erschütterungen und visuelle Wirkungen sind aufgrund der aquatischen Lebensform und der Entfernung ihrer Vorkommen zum ASB auszuschließen.

Nicht ganz auszuschließen sind allerdings Schadstoffeinträge durch geplante Anlagen, Baustellenverkehr bzw. den Ziel- und Quellverkehr im Bereich des Plangebietes. Das Plangebiet liegt nur rd. 160 m entfernt vom FFH-Gebiet. Sowohl in der Bau- als auch in der Betriebsphase ist daher sicherzustellen, dass keine für die im Gewässer geschützten Anhang-II-Arten schädigende Einleitung von Abwasser oder Oberflächenwasser in den die Heder erfolgt. Dies ist im Zuge der Genehmigungsplanung noch einmal konkreter zu prüfen.

#### **Kumulation (mit anderen Planfestlegungen und Vorbelastung)**

Der in der Nähe des ASB gelegene Teilbereich des VSG „Hellwegbörde“ ist umgeben von bereits bestehenden Siedlungsbereichen und landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Innerhalb des 300-m-Puffers um das Natura-2000-Gebiet liegt insgesamt eine weitere ASB-Fläche sowie ein GIB, ebenfalls im Gebiet der Stadt Salzkotten. Die nächstgelegene Planfestlegung eines ASB liegt ca. 740 m westlich und ist ebenfalls an den Stadtrand von Salzkotten angegliedert. Die anderen ASB in der Nähe von Salzkotten befinden sich in deutlich größerer Entfernung und liegen ebenfalls am Rand von Siedlungsbereichen. Aufgrund der räumlichen Verteilung der bestehenden Bebauung, Nutzung und der einzelnen Planfestlegungen sowie aufgrund der Größe des Natura-2000-Gebietes gibt es keine kumulativen Wirkungen, die zu einer abweichenden Beurteilung für das hier geprüfte Plangebiet führen würden (vgl. auch Kap. 5.4 des Umweltberichts). Aufgrund der geringen Wirkintensität des ASB auf die Erhaltungsziele des VSG sind entsprechende kumulative Wirkungen mit den, das Schutzgebiet durchquerenden, linienhaften Vorbelastungen nicht zu erwarten.

#### Fazit

Im Ergebnis der durchgeführten FFH-Vorprüfung kann davon ausgegangen werden, dass eine mit den Erhaltungszielen des FFH-Gebietes verträgliche Nutzung des ASB als Siedlungsgebiet möglich ist. Eine abschließende Klärung der Verträglichkeit ist aber erst auf der Grundlage einer konkretisierten Planung möglich, da erst auf dieser Grundlage mögliche Beeinträchtigungen der Heder durch schädigende Einleitung von Abwasser oder Oberflächenwasser geprüft werden und ggf. spezifische Vermeidungs- oder Verminderungsmaßnahmen festgelegt werden können.

<input type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich<sup>1</sup></b>
<input type="checkbox"/> nein	<b>FFH-VP erforderlich</b>
<input checked="" type="checkbox"/> Auf der Ebene der Regionalplanung ist keine abschließende Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele möglich	<b>FFH-VP auf nachgelagerter Planungs- oder Zulassungsebene erforderlich</b> <i>Die Beurteilung erheblicher Beeinträchtigungen durch Schad- bzw. Nährstoffeinträge ist nur auf der Grundlage detaillierterer Kenntnisse zum geplanten ASB möglich. Daher kann die abschließende Beurteilung der Erheblichkeit erst in einer FFH-VP im nachgelagerten Verfahren vorgenommen werden.</i>

Herford / Herne, 26.05.2023

<sup>1</sup> Die Feststellung gilt nur für die Ebene der Regionalplanung. Auf der nachfolgenden Planungs- oder Zulassungsebene ist auf der Basis des fortgeschrittenen Kenntnisstandes erneut zu entscheiden, ob eine FFH-Prüfung erforderlich ist.

## **5 Literatur und Quellen**

MKULNV (Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, Hrsg.) (2016): Berücksichtigung charakteristischer Arten der FFH-Lebensraumtypen in der FFH-Verträglichkeitsprüfung. Leitfaden für die Umsetzung der FFH-Verträglichkeitsprüfung nach § 34 BNatSchG in Nordrhein-Westfalen. Schlussbericht (19.12.2016). Düsseldorf.

VV-Habitatschutz (Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz), Rd.Erl. d. Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz v. 06.06.2016, - III 4 - 616.06.01.18.